

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	9
1 Die Semantik der Demokratisierung in den 1970er-Jahren	14
1.1 Die Demokratisierung aller Gesellschaftsbereiche	15
1.2 Demokratisierung als politische Partizipation	17
1.3 Demokratisierung gesellschaftlicher Teilbereiche	19
2 Die Demokratisierung der Hochschule als Problem der Zeitgeschichte	21
3 Vorgehen und Aufbau	26
4 Literatur- und Quellengrundlage	29
5 Dank	34
I Interessenformierung der Hochschulgruppen: Paritätenlösung, Vetorecht oder Ordinarienmehrheit	37
1 Auslöser der Forderung nach einer Demokratisierung der Hochschule	37
2 Divergierende Vorstellungen der hochschulinternen Interessengruppen	41
2.1 Studentenschaften: Drittelparität oder Alleinherrschaft	41
2.1.1 Verband Deutscher Studentenschaften (VDS)	41
2.1.2 Sozialistischer Deutscher Studentenbund (SDS)	44
2.1.3 Sozialdemokratischer Hochschulgremium (SHB)	48
2.1.4 Liberaler Studentenbund Deutschlands (LSD)	52
2.1.5 Deutsche Studenten Union (DSU)	54
2.1.6 Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS)	54
2.2 Akademischer Mittelbau: Zunächst Viertel-, dann Fünftelparität	58
2.2.1 Bundesassistentenkonferenz (BAK)	58
2.3 Professorenschaft: Forderung nach einer Stimmenmehrheit	61
2.3.1 Westdeutsche Rektoren Konferenz (WRK)	61
2.3.2 »Konservative« Professorenschaft: Marburger Manifest (1968)	65
3 Divergierende Vorstellungen der hochschulexternen Interessengruppen	66
3.1 Wissenschaftsrat: Forderung nach Vetorecht und Staatsintervention	66
3.2 Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK): »Funktionsgerechte Mitsprache«	69
3.3 Gewerkschaften: Zwischen funktionsgerechter Mitbestimmung und Drittelparität	70

II	Interessenformierung der Bundesparteien: Paritätenlösung oder funktionsgerechte Mitbestimmung	77
1	Interessenformierung der SPD: Drittelparität und Vetorecht	77
1.1	»Bildungspolitische Leitsätze« (1964): Abbau von Zugangsbarrieren	78
1.2	»Sozialdemokratische Grundsätze« (1968): Funktionsgerechte Mitbestimmung	83
1.3	»Vorschläge zur Reform der Hochschulen« (1969): Paritätenlösung	88
2	Interessenformierung der CDU: Funktionsgerechte Mitbestimmung	92
2.1	Reformvorstellungen von Hans Dichgans: Verweigerung jeglicher Partizipation	93
2.2	Programmdiskussion der CDU ab 1966: Versuch eines Majorisierungsverbots	94
2.2.1	»Grundsätze zur Reform des Hochschulkewesens« der CDU/CSU-Bundesländer 1968	94
2.2.2	Beirat für Hochschul- und Forschungspolitik	96
2.2.3	Deidesheimer Klausurtagung der CDU/CSU Januar 1969	97
2.3	Kulturpolitischer Kongress: Beschluss einer funktionsgerechten Mitbestimmung	99
2.3.1	»Kommission Hochschulpolitik« beim kulturpolitischen Büro der CDU	100
3	Interessenformierung der FDP: Eine flexible Partei	102
III	Aufbruch zum Hochschulrahmengesetz (HRG) 1969/70–1972: Zwischen Konsens und Konfrontation	111
1	Diskurse zur Reformierbarkeit spätkapitalistischer Gesellschaftssysteme	111
2	Die SPD und die Demokratisierung der Hochschulen 1969	115
2.1	Auseinandersetzungen mit den Studenten und Assistenten	115
2.2	Konflikt mit den sozialdemokratischen Bundesländern	119
2.3	Kampf um die Bundesrahmenkompetenz	122
2.4	Willy Brandts Regierungserklärung von 1969	124
3	Kabinettsbeschluss eines HRG 1970–1971: Konsens statt Konflikt	128
3.1	Hans Leussink: Ein unparteilicher Bundesminister	128
3.2	Die »Thesen« für ein HRG (1970): Sondierung des hochschulpolitischen Terrains	133
3.2.1	These 7 »Mitwirkung«: zur Vorbereitung des Entwurfs eines HRG	133
3.2.2	Anhörung von Sachverständigen im Ausschuss für Bildung und Wissenschaft	136
3.3	Vier Referentenentwürfe (1970): Suche nach dem Konsens	139
3.4	Kabinettsbeschluss zum HRG: Zugeständnisse an die Reformkräfte	146
4	Oppositionsentwurf eines HRG der CDU/CSU: Konflikt statt Konsens	148
4.1	Der »Martin-Plan«: Entwurf über die Grundsätze des Hochschulkewesens	148
4.2	Kommission HRG: Die »Stoltenberg-Kommission«	149
4.3	Gegenentwurf der CDU/CSU-Bundestagsfraktion für ein HRG	151

5	Reaktion des Bundesrates zum HRG: Zustimmung und Ablehnung	156
6	Beratungen im Ausschuss für Bildung und Wissenschaft: Ausbruch der Konfrontation	158
6.1	Hearing im Bundestagsausschuss: Auslöser der Konfrontation	158
6.2	Formulierungshilfen des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft (BMBW): Hans Leussinks letzter Kompromissversuch	163
6.3	Positions- und Ministerwechsel: Die Bundesregierung auf Konfrontationskurs	165
6.4	Positionsbeharrung: Festhalten der Opposition am Konfrontationskurs	171
6.5	Beratungen im Bundestagsausschuss: Konfrontation und Polarisierung	172
7	Reformgesetze der Bundesländer 1969/70–1972: Grund der Konfrontation ...	177
8	Reaktionen auf das Ausschussergebnis: Kategorische Ablehnung	183
8.1	Die hochschulinternen Interessengruppen: Ablehnung trotz »Linksrutsch«	184
8.2	Die hochschulexternen Interessengruppen: Ablehnung von allen Seiten	190
8.3	Die Bundesregierung: Gefangen im hochschulpolitischen Dilemma	197
IV	Konsolidierung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) 1973–1976:	
	Erst Konfrontation – dann Kapitulation	201
1	Bestätigung der sozial-liberalen Regierung: Bildungspolitischer Prioritätenwechsel	201
2	Bundesverfassungsgerichtsurteil: Funktionsgerechte Mitbestimmung von Rechts wegen	203
3	Gesetzgebungsverfahren zum HRG 1973: Bundesregierung ignoriert das Gerichtsurteil	209
3.1	Referentenentwurf eines HRG: Festhalten an verfassungswidrigen Paritäten	209
3.2	Anhörung der Interessengruppen: Verhärtung der Interessenpositionen	212
3.3	Kabinettsbeschluss eines HRG: Eine verfassungswidrige Paritätenlösung	216
4	Gesetzgebungsverfahren zum HRG 1974: Bundesregierung lenkt ein	221
4.1	Stellungnahme der CDU zum Kabinettsbeschluss: Weiterhin kategorische Ablehnung	221
4.2	Stellungnahme des Bundesrates zum Kabinettsbeschluss: Weitgehende Ablehnung	223
4.3	Beratungen im Ausschuss für Bildung und Wissenschaft: Zugeständnisse an die Union	226
5	Reformgesetze der Bundesländer 1973–1975: Grund des Einlenkens	238

6	Verabschiedung des HRG 1975: Kapitulation der Bundesregierung	240
6.1	Einbringung des HRG in den Bundestag; Weitere Zugeständnisse im Sinne der Union	240
6.2	Beschlüsse von Bundesrat und Vermittlungsausschuss im Sinne des Bundesverfassungsgerichtsentscheids	242
6.3	Verabschiedung des HRG im Sinne der funktionsgerechten Mitbestimmung	249
7	Reaktionen auf das HRG: Ablehnung und Zustimmung	252
7.1	Die hochschulinternen Interessengruppen: Weitgehende Boykottierung	252
7.2	Die hochschulexternen Interessengruppen: Ablehnung und Zustimmung	256
7.3	Die Bundesregierung: Ein überparteilicher Kompromiss	261
Epilog	.....	267
Um die Demokratisierung der Hochschule – eine Bilanz	.....	267
 Anhang		
Abkürzungsverzeichnis	.....	282
Quellen- und Literaturverzeichnis	.....	284
Personenregister	.....	299
Über den Autor	.....	303